Auf den Spuren der Reispflanzer

Von Benissa zur Font de la Mata

Rundwanderung

Talort:	**Benissa, 235 m, Marina Alta**
Gehzeit:	**4 – 4,5 Stunden**
Höhendifferenz:	**ca. 390 m**
Länge:	**ca. 13 km**
Wegbeschaffenheit:	**Bergpfade, kurzes Stück Straße**
Orientierung:	**einfach, PR CV 388**
Schwierigkeit:	**leicht – mittel , 2 kurze steile Anstiege**
Einkehrmöglichkeit:	**unterwegs Rucksackverpflegung** **Restaurants in Benissa**
Karte:	**1:50.000 Benissa 30-32**
GPS:	**www.wandern-spanien.eu** **Wanderung Nr.: W082**

Umgeben von Bergen und schönen Stränden liegt der gepflegte Ort Benissa auf 235 m Höhe mitten im Marina Alta Kreis. Früher eine maurische Ansiedlung, zählt er heute 13. 000 Einwohner und stellt sich mit vielen Baudenkmälern und schönen Stränden als moderne Ortschaft und lohnendes Ausflugsziel dar. In früheren Jahrhunderten, als die Landwirtschaft noch die größte Rolle spielte, war die Situation eine andere. Es gab einige reiche Großgrundbesitzer und daneben viele arme Tagelöhner, die nur mit Ach und Krach ihr Leben finanzieren konnten. Die zusätzliche Arbeit auf den Reisfeldern des Rio Jucar erschien diesen armen Leuten deshalb zur Verbesserung ihrer Situation der einzige Ausweg zu sein. Deshalb nahmen sie neben dem tage- und nächtelangen Anmarsch auch die krankmachenden Arbeitsbedingungen in Kauf. Die nachfolgende Wanderung führt uns ein Stück auf diesen alten Verbindungswegen durch eine urige Landschaft und ist speziell für einen sonnigen Wintertag geeignet.

Anfahrt: Die Wanderung beginnt am Friedhof von Benissa. Fahren Sie auf der N 332 oder Küstenautobahn nach Benissa. Am nördlichen Ortsende von Benissa zweigen Sie im Kreisel ab nach Senija. Nach etwa 400 Metern folgen Sie in einer Kurve rechts dem Hinweis „Cementerio“. Rund um den Friedhof finden Sie große Parkplätze (Höhe 200 m).

Vorbei an der Wandertafel neben dem Friedhofsparkplatz gehen Sie 150 Meter nach Westen in Richtung Autobahn und biegen dann rechts ab. Plantagen säumen den Weg, der Sie nach 15 Minuten zu einem geschichtsträchtigen Platz, dem „Roca de la Salve“ führt. Es ist überliefert, dass von hier die Reisfeld-Tagelöhner zur Kirche von Benissa abbogen, um Schutz und Segen für ihre ungesunde Arbeit zu erbitten, die häufig von Cholera, Malaria und Typhus begleitet wurde.
Etwa 5 Minuten später, an einem Wasserdeposito endet der Wirtschaftsweg, geht nach einer Linkskurve in einen Sandweg über und unterquert zweimal die Autobahn. Nach etwa 1 Stunde Gehzeit durch ein schönes Tal biegen Sie an einer Wandertafel nach rechts ab und steigen am Fuße einer Felswand aufwärts. Wenn Sie auf den Forstweg treffen, gehen Sie links, folgen an der nächsten Verzweigung dem schmalen Pfad geradeaus und mit überraschenden Fernblicken gelangen Sie zu einer markanten Kreuzung. Nun steigen Sie die wenigen Schritte zur Font de la Mata ab.

Dies ist und war speziell früher ein markanter Punkt, diente der Brunnen doch außer dem Bewässern der Felder den Menschen und Tieren als schattige Zwischenstation auf ihrem Viehweg nach Denia. Was Sie hier sehen, sind Relikte aus islamischer Zeit und es bietet sich an, in dieser geschichtsträchtigen Ecke eine kleine Erkundungspause einzulegen. Besonders beachtenswert ist das

wunderschöne Exemplar eines 800 Jahre alten Mastixbaumes, einer der ältesten Bäume dieser Art im Land Valencia.
Unser Rundweg führt wieder zurück zur Kreuzung und vorbei an der mächtigen Fincaruine Xaparrundus (19.Jahrh.) nach rechts in südliche Richtung. Bald tauchen Sie ein in ein schattiges Waldgebiet, wo Pinien Spalier stehen und Mastixsträucher den Weg säumen. Vorbei an Ackerterrassen wird der Weg zum Pfad und führt zu einer für Sie markanten Kreuzung bei einer Steinmauer. Hier beginnt nun links der Aufstieg zum Aussichtsberg Alt dels Serrillars. Nach 25 Minuten haben Sie die Hochfläche erreicht und hier, auf dem höchsten Punkt der Wanderung in 430 m Höhe, ist eine Schaupause absolut Pflicht. Die Küste mit dem Monolith Montgó liegt unwirklich vor Ihnen und das Hinterland zeigt die meisten seiner prominenten Gipfel. Selbst Ibiza lässt sich an klaren Tagen gut erkennen. Am etwas weiter entfernten geografischen Gipfelpunkt weisen Ihnen Steinmännchen und Markierungen den Abstieg nach rechts. Schlendern Sie nun mit offenen Sinnen über die einsame und grüne Hochebene Mallada Verda, wo sich die Gegend genussvoll studieren lässt. Kräuter verströmen ihren Duft, Vögel flattern und einsame Fincaruinen versuchen die Vergangenheit lebendig zu machen.
Etwa 30 Meter nach der zweiten Ruine nehmen Sie den Pfad nach rechts und treffen nach 500 m auf einen Wirtschaftsweg, dem Sie nach links folgen. Nun ändert sich das Landschaftsbild und wir nähern uns der Zivilisation. Nach 1,3 km weist die gelb-weiße Markierung nach rechts und wenige Minuten später nach links, wo weitläufige Weinfelder die Gegend zieren. Wenn Sie an eine rechts abbiegende schmale Straße mit Stoppschild kommen (Hausnummer 10 B!) biegen Sie nach rechts und am Ende dieser Straße wieder nach rechts. Nun bringt Sie das Motorengeräusch der Autobahn wieder in die Realität und zum Ausgangspunkt zurück.